

Höfen und Wängle baten ihre „Taxler“ vor den Vorhang

Zufriedene Gesichter bei der ersten Jahreshauptversammlung des „Flexi-Shuttles“. 12.000 Personen wurden in einem Jahr befördert.



© *Nikolussi Hans* Flankiert von den beiden Bürgermeistern Vinzenz Knapp, Höfen (l.) und Christian Müller, Wängle (r.), wurden Peter Schautzgy (2. v. l.) und Wolfgang Leuprecht für die meisten Fahrdienste geehrt. Foto: *Nikolussi*

Von Hans Nikolussi

Höfen – Flexibilität im Nahverkehr ist mehr als ein Schlagwort. Das beweist eine Einrichtung in den beiden Nachbargemeinden von Reutte, in Wängle und Höfen. Das „Flexi-Shuttle“ – ein Rufbus für die Bewohner – hat sich etabliert und ist aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken. Ein Griff zum Telefon genügt: Die Mitglieder des gemeindeübergreifenden Vereins kommen rasch – zu einem leicht erschwinglichen Preis – in den Genuss einer Fahrgelegenheit im lokalen Bereich. Dass man im Tannheimer Tal mit Ähnlichem liebäugelt und sich politisch Verantwortliche im Ballungsraum um Reutte bereits mit analogen Gedanken beschäftigen, verwundert also nicht.

Bei der Vollversammlung des Vereins in der Hahnenkammhalle von Höfen konnten die zahlreich erschienenen Mitglieder einem Rechenschaftsbericht der Vereinsführung lauschen, der mit eindrucksvollen Zahlen ein erfolgreiches Jahr widerspiegelte. 1237 Mitglieder zählt der Verein, 330 davon haben sich uneigennützig und freiwillig als Fahrer zur Verfügung gestellt. Während der Preis für Mitglieder 1,50 Euro beträgt, kommen die Fahrer selbst als Belohnung in den Genuss von Gratisfahrten. An die 400 Fahrdienste sind im abgelaufenen Vereinsjahr 2014 zu Buche geschlagen, mehr als 5000 Stunden wurden dafür aufgewendet. Zwischen 50 und 350 Kilometer haben die Chauffeure bei ihren einzelnen Diensten zurückgelegt. Einhundert Dienste absolvierten die Höfener und Wängler „Taxi Driver“ sogar in den Nachtstunden – ein nicht zu unterschätzender Beitrag zur Sicherheit der Nachschwärmer. Beinahe 12.000 Personen wurden befördert. Am Spitzentag hatten gar 122 Personen den Dienst in Anspruch genommen. 65.352 Kilometer innerhalb des Vereinsjahres zeigte der Tacho des Busses.

Der Rufbus Wängle/Höfen bedeute für alle einen Gewinn an Komfort, Unabhängigkeit und Lebensqualität. Eine Erfolgsgeschichte, die Nachahmer finden könnte, waren sich die beiden Bürgermeister Christian Müller (Wängle) und Vinzenz Knapp (Höfen) einig. Die beiden Gemeinden treten ja als Träger des Vereins auf.

Arztbesuche und Fahrten ins Bezirkskrankenhaus stellen die Schwerpunkte dar. Die meisten Fahrdienste im Reigen der vielen leisteten Peter Schautzgy und Wolfgang Leuprecht. Sie wurden bei der Versammlung ausgezeichnet.